

Performance, 22.01.2015, 20UHR

„BORN WHICH WAY“



Mit BORN WHICH WAY präsentierten Studierende der Universität zu Köln am 22.01.2015 die Ergebnisse des Seminars „Geschlecht und Inszenierung“ vor öffentlichem Publikum. Die Inszenierung aus Licht, Tönen, Live-Videoaufnahmen, gesprochenen Texten und Beiträgen von Tonbändern, Bewegungen, Ankleiden und Ausziehen dienten der Dekonstruktion von Geschlechterzuschreibungen und Rollenbildern. Klischees wurden nicht nur an-, sondern auch laut ausgesprochen: Frauen kaufen sich Schuhe gegen Halsschmerzen und Männer brauchen Frauen zum Wäsche-waschen.

Bereits zu Anfang der Performance bedienten sich die Studierenden des Publikums. Dies war aufgefordert eine Darstellerin zu bemalen und einer anderen Zuweisungen auf Grund ihres Erscheinens in kulturell unterschiedlich aufgeladener Kleidung anzuheften. Dabei variierten die Begriffe, die von den Zuschauer_innen beigetragen wurden von eingesperrt bis frei und schwarz bis westlich. Männlicher Habitus wurde als Lehrstimme aus dem Off gepredigt, ein Muskelprotz beschäftigte sich nur mit dem eigenen Spiegelbild und eine Darstellerin im Brautschleier zählte Bargeld. Für die zum Teil irritierende, aufrüttelnde und auch unterhaltsame Performance zum Kontinuum von Geschlecht, Gender und Sexualität ernteten die Studierenden am Ende des Abends großen Beifalls aus den vollbesetzten Publikumsreihen.

Die Veranstaltung bildet den Abschluss des Seminars „Geschlecht und Inszenierung“ unter Leitung von Julia Dick, Lehrende an der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Bereich Ästhetische Erziehung.